† **[illegible] 150 000 Mk. durchgebrannt** ist der 27jährige Schreiber Blaczek von der Kreiskasse in Ratibor. Blaczek hatte die Summe auftragsgemäß von der Reichsbank abgehoben und flüchtete sodann. Alle Ermittelungen blieben erfolglos.

† **Ein wertvoller Fund.** Ein Wiener Fabrikarbeiter fand unter alten Briefmarken eine Anzahl der so seltenen ersten Mauritiusmarken aus dem Jahre 1874, darunter die blaue Mauritius, die bloß in sieben Exemplaren erhalten sein soll. Bei der letzten Auktion in Paris erzielte die blaue Mauritius einen Preis von 126 000 Franken. Der glückliche Finder ist zum mehrfachen Kronenmillionär geworden.

† **Sonderbarer Wunsch einer Sterbenden.** In einem amerikanischen Städtchen wohnte ein Deutscher namens Seitz, dessen Frau im Sterben lag. Die kranke Frau hatte ihn schon seit geraumer Zeit das Versprechen abgenommen, daß er im Falle ihres Todes ihre Schwester heiraten solle. Sie befürchtete aber, er möge sein Wort nicht halten und nötigte ihn, sich vor ihren Augen mit ihrer Schwester trauen zu lassen. Das Vergnügen, einen so braven, folgsamen Mann zu haben, wirkte jedoch so günstig auf die erste Frau ein, daß sie von Stund an gesund geworden ist. Seitz hat also inzwischen zwei Gattinnen und steht in Gefahr, wegen Bigamie (Doppelehe) eingesteckt zu werden, samt dem dummen Kopf, der ihn bei Lebzeiten seiner Frau mit deren Frau getraut hatte.

† **Ein lebenswichtiger Betrieb.** In Ilford, einer Londoner Vorstadt, herrschte dieser Tage ein Streik der Elektrizitätsarbeiter. Der Streik traf auch das städtische Entbindungsheim, wo die Gefahr bestand, daß ein durch elektrischen Strom geheizter Brutofen erkaltete, wodurch ein neun Wochen alter Säugling das Leben verloren hätte. Die Arbeiter beschlossen, das Kind „leben zu lassen", und vier Mann mußten abwechselnd eine kleine Reservemaschine in Gang halten.

† **Ein glückliches Brautpaar.** In Los Angeles in Kalifornien ist jüngst eine der merkwürdigsten Ehen geschlossen worden, von denen die an Seltsamkeiten nicht arme amerikanische Heiratsgeschichte zu berichten weiß. Dr. Andrew Morrison und Mary Augusta Barney sind das glückliche Paar, von dessen Ehebund die ganze Stadt mit dem größten Interesse Kenntnis nahm. Wußte man doch, daß der „junge" Ehemann kürzlich das hundertste Lebensjahr überschritten hatte! Was aber sein Fräulein Braut angeht, so erklärte diese, auf die Frage nach ihrem Alter, geschämig dem Standesbeamten: „Ich glaube 72; aber ich weiß es nicht genau, ich kümmere mich schon lange nicht mehr darum und habe es vergessen!" Natürlich wurden die Neuvermählten auch aufs eingehendste interviewt, und es ist sehr interessant, was die Ausfrager zu erzählen wissen. „Miß Mary Augusta", erzählt ein Reporter, „glaubt nicht an Romantik, für sie ist die Ehe ein Vertrag. Viel hat sie an der Kleidung ihrer Mitmenschen auszusetzen. Sie erklärt sich als schärfste Gegnerin der hohen Absätze. „Sie sind daran schuld, daß die Frauen heute wie Frösche hüpfen." Noch mehr verabscheut sie das Dekolleté (bei ihren Jahren begreiflich) und auch die kurzen Röcke sind nach ihrer Meinung ein Skandal. „Mir gefällt es nicht, die Formen zu zeigen. Was mich ein Dreivierteljahrhundert lang so jung und frisch erhalten hat, das ist das Lachen. Ich habe immer etwas zu lachen, weil es jederzeit und überall etwas zu lachen gibt. Wer ein paar Häuser weit gehen kann, ohne etwas zum Lachen zu finden, der muß zum Irrenarzt oder zum Augenarzt gehen." Trostreich für alle Mauerblümchen ist noch eine Aeußerung der jungen Frau Doktor, die sagte: „Ich habe nie die Hoffnung zu heiraten aufgegeben. Ich wußte, daß das Schicksal mir einen Mann bestimmt hatte und erwartete ihn geduldig. Er kam spät, aber schließlich kam er. Man soll sich nicht übereilen. Ledige Mädchen haben kein Alter, und solange man das Leben hat, hat man die Hoffnung".

† **Das einzige Mittel.** Im Bergischen Land besitzen eine Anzahl Städte eine kommunistische Mehrheit in ihren Ortsparlamenten. Diese Mehrheit nützt dadurch die ihr zugefallene Macht natürlich nicht immer zum Nutzen der Allgemeinheit aus. Für Zwecke, die ihr besonders am Herzen liegen, bewilligt sie Gelder, ohne darauf zu achten, ob auch eine Deckung für diese Ausgaben vorhanden ist. Den betroffenen Städten erwächst durch diese Handhabung ihrer Finanzverwaltung eine schwere Gefahr, auf die jetzt auch die Regierung aufmerksam geworden ist. Kraft ihres Ueberwachungsrechtes hat sie jetzt eine genaue Kontrolle angeordnet. Diese wird augenblicklich durch einen Ausschuß von Regierungsbeamten ausgeübt, die hauptsächlich die Städte in den Kreisen Solingen, Höhscheid, Wald, Ohligs, Gräfrath und Opladen bereist und die dortige Finanzwirtschaft beaufsichtigt.

† **Vertrag mit Spitzbuben.** Einen stark übertriebenen Optimismus scheint ein Groß-Berliner Geschäftsmann zu besitzen, der folgende Anzeige in einer Vorortszeitung erscheinen läßt: „Einbrecher! Euer Ehrenwort war Schwindel. Heute habt ihr meine Schreibmaschine wieder geklaut. Die letztgeklauten Maschinen, sowie die heutige erwarte ich sofort zurück. Mein Ehrenwort wegen Polizei gilt noch. W. B." — Da scheint ja ein seltsamer „Vertrag" vorzuliegen. Ob Herrn B. der Appell an die Ehre der Langfinger, die ihm die Schreibmaschine „geklaut" haben, etwas helfen wird, dürfte recht zweifelhaft sein.

† **An der Fallür gefangen.** Nachts drangen drei Männer in den Keller eines Hauses in Berlin, um dem darüber liegenden Lebensmittelgeschäft einen Besuch abzustatten. Kaum hatte aber einer der Einbrecher die nach dem Laden führende Fallür emporgehoben, als er [illegible] er bewegungslos zusammenbrach. Er wurde als der 24jährige Zigarettenhändler Wosbiowski festgestellt.

† **Vier Kinder verschwunden.** Seit dem 25. Januar werden vier Kinder von Schmalkalden vermißt. Sie waren nach Altersbach geschickt worden, um Lebensmittel zu holen, sind aber von dort nicht zurückgekehrt. Es handelt sich um den 10jährigen Erich Groß, den 7jährigen Walter Groß, den 13jährigen Franz Kirsch und den 9jährigen Paul Kirsch.

† **Explosion unterirdischer Munitionsräume.** Am Sonntag erfolgte, wie aus Lille gemeldet wird, aus unbekannter Ursache eine Explosion in den unterirdischen Munitionsräumen von Poelcapelle im Walde von Houthoulst. Personen wurden dabei nicht verletzt. Der durch die Explosion aufgeworfene Trichter mißt 15 Meter im Durchmesser.

† **Der Brillant in der Westentasche.** Einen $6^1/_2$karätigen Brillant in der Westentasche im Werte von 60 000 Mk. hat ein Herr am Anhalter Bahnhof in Berlin verloren. Er hatte eine Autodroschke benutzt und den Wagen mit Papiergeld bezahlt, das er in der Westentasche trug. Dabei hat er wahrscheinlich den Brillanten mit herausgezogen. Für die Wiederbeschaffung des Edelsteins hat der rechtmäßige Besitzer eine Belohnung von 10 000 Mark ausgesetzt.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Zur Düngung der Sommer-Halmfrüchte

empfiehlt sich, rechtzeitige Vorsorge für eine reichliche Versorgung mit Kali und Stickstoff zu treffen. Auf phosphorsäurearmen Böden muß auch die Phosphorsäuredüngung Berücksichtigung finden. Die kurze Entwicklungszeit unserer Sommer-Halmfrüchte bedingt eine genügende Zufuhr leichtlöslicher Nährstoffe. Es ist eine noch vielfach verbreitete falsche Ansicht, daß Hafer und Gerste eine Volldüngung nicht lohnen. Neben Verwendung guten Saatgutes und einwandfreier Bestellung ist am lohnendsten die Ergänzung der Düngung durch die erprobten Stickstoffdüngemittel Ammonsulfatsalpeter mit etwa 27% Stickstoff, davon etwa 19% Ammoniakstickstoff und etwa 8% Salpeterstickstoff, Kaliammonsalpeter mit etwa 25—27% Kali und etwa 16% Stickstoff, je zur Hälfte als Salpeter- und Ammoniakstickstoff. Die Preisspannung zwischen Stickstoffdüngemittel und landwirtschaftlichen Erzeugnissen ist dieselbe wie vor dem Kriege, und durch zahlreiche Versuche sowie Aeußerungen von Fachleuten und Praktikern ist nachgewiesen, daß die sachgemäße Anwendung der Stickstoffdüngemittel nennenswerte und größere Reinerträge abwirft.

* * *

Preisabbau für Fensterglas.

Der Verein rheinisch-westfälischer Tafelglashütten in Bonn am Rhein hat in Uebereinstimmung mit dem Großhändlerverband die Preise für gewöhnliches Fensterglas um 10 bis 15 Proz. ermäßigt. Ein Teil der sächsischen und schlesischen Hütten ist diesem Beispiel gefolgt. Für Rohglas sind die Preise unverändert. Spiegelglas ist, wie bekannt, vor kurzem mit Rücksicht auf die Luxussteuer etwas heraufgesetzt worden.

Der geehrten Einwohnerschaft von Lichtenstein-Callnberg und Umgebung zur Kenntnis, daß ich meine Wohnung von jetzt ab

Innere Hartensteinerstr. No. 4

in das frühere Rich. Tauscher'sche Haus verlegt habe. Bringe gleichzeitig mein Stoff- und Musterlager in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll

Paul Leistner, Schneidermeister.

Billige Kernseife 62%,

Sorpeiriegel 250 Gramm, bei 10 Riegel à 4.50 Mk. in Kisten von 100 und 200 Riegel franko jeder Station.

Henri Gottschalck, Zwickau,

Spiegelstraße 21.

Reisende und Händler gesucht.

Kurse,

mitgeteilt vom Bankhaus **Bayer & Heinze,** Abteilung Lichtenstein-Callnberg.

	4.2.	5.2.
Deutsche 5% Kriegsanleihe	77,50 %	77,50 %
" 4½% Schatzanweisung	91,— "	90,75 "
" 3% Reichsanleihe	66,25 "	66,50 "
" 3½% "	64,25 "	64,50 "
" 4% "	67,625 "	67,75 "
Sächsische 3% Rente	57,50 "	57,625 "
Chemnitzer 4% Stadtanleihe	72,50 "	72,50 "
Dresdner 4% "	79,— "	79,875 "
Leipziger 4% "	86,50 "	86,— "
Deutsche Hypoth.-Bank 4% Pfandbr.	101,50 "	101,50 "
Landwirtsch. 3½% Pfandbr.	96,— "	95,75 "
" 4% "	107,— "	107,— "
Sächs. Bod.-Cred.-Anst. 4% Pfandbr.	100,— "	100,— "
Hartmann Masch.-Fabrik Akt.	335,— "	319,— "
Masch.-Fabr. Kappel	840,— "	849,50 "
Hermann Pöge Akt	331,— "	328,— "
Sachsenwerk Akt.	335,50 "	325,— "
Schubert & Salzer Akt.	640,— "	427,— "
Wanderer Werke Akt.	425,— "	630,— "
Barmermann Werkzeugmasch. Akt	287,— "	286,— "
Deutsche Bank Akt.	300,— "	300,— "
Dresdner Bank Akt.	214,50 "	215,— "
Phönix Akt.	565,— "	560,25 "
Hamburger Paketf. Akt.	190,75 "	189,75 "
Allgem. Elektr.-Gesellsch.	296,75 "	296,— "
Bekanntzer Kuxe.	—,— "	900,— "

Devisen-Notierungen:

	Geld.	Brief.
Prag	77,52½ %	77,72½ "
Holland	2132,85 "	2137,15 "
London	241,75 "	242,25 "
Italien	226,25 "	226,75 "
Schweiz	1006,95 "	1009,05 "
New York	62,80½ "	62,94½ "
Paris	441,05 "	441,95 "
Stockholm	1378,60 "	1381,40 "
Brüssel	462,— "	463,— "
Tschech. Noten groß	77,525 "	77,725 "
Tschech. Noten klein	76,90 "	77,10 "
Wien	15,48 "	15,52 "
Spanien	874,10 "	875,90 "

Krystall-Palast

Lichtenstein-Callnberg.

Morgen Dienstag von nachmittag 6 Uhr ab

Groß. Fastnachts-Ball

Urfideler Betrieb. Kappen- etc. Verteilung. Urfideler Betrieb.

Morg. Dienstag **Schlachtfest** b. Paul Lommatzsch Wtw. Inh. Herm. Walther

Malergehilfen für sofort, sowie **1 Lehrling** für Ostern gesucht. **R. Rischke.**

Zu verkaufen 2 gute Arbeitspferde und ein moderner Landauer, noch wie neu. Wo? zu erfahren in der Gesch. d. Bl.

Gewerbliche Drucksachen

Postkarten, Mitteilungen Briefbogen, Briefumschläge, Rechnungen, Zirkulare, Kataloge, Preislisten usw. usw.

werden schnell und sauber hergestellt in der Druckerei des

Lichtenstein-Callnberger Tagebl.

Fernsprecher No. 7

— Wilhelm Ebert Straße 5b. —

Gasthof zum Hirsch, Bernsdorf

Morgen Dienstag, den 8. Februar

Gr. Fastnachtsball

mit allerhand Ueberraschungen.

Ergebenst ladet ein **Bernhard Kühn.**

Gasth. z. Krone, Heinrichsort

Dienstag, den 8. Februar

Grosser Fastnachtsball.

10 Uhr Krähbeipolonaise mit gr. Preisverteilung.

Von 9 Uhr ab Damenwahl.

Hierzu laden ergebenst ein **Paul Hoyer und Frau.**

Ein — hervorragendes Fachblatt seiner Art — ist die illustr. Jagdwochenschrift **„St Hubertus"** Cöthen (Anhalt). Bringt gediegene Aufsätze über Jagd, Schießwesen, Hundezucht, Forstwirtschaft, Fischerei und Naturkunde. Großartiger Bilderschmuck. Wertvolle Kunstbeilagen.

Wirkungsvolles Anzeigenblatt.

Bezugspreis 11,00 M. für das Vierteljahr. Jede Postanstalt und Buchhandlung nimmt — Bestellungen entgegen. —

Probenummern vollständig kostenl. bitt. zu verlang. von dem **Verlag d. St. Hubertus** (Paul Schettlers Erben G. m. b. H.), — Cöthen (Anhalt). —

Ein grauer **Pinscher** auf den Namen Lux hörend, ist entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben bei **Otto Stiegler,** Güterbahnhofstr.

Knochenmehl 4½×22 in unentleimter hochf. Qual. **Am.-Sup.-Phosphat** 5×6 und 8×12 empfehlen in Käufers Säcken **Niehus & Bittner.**